

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e. V.

Bonn 1971



Sozialbudget-Sozialplanung

Gutachten eines Arbeitskreises
der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	11
Einleitung	13
Erster Hauptteil: Das Gutachten des Arbeitskreises	18
I. Die Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland	18
A. Gliederung der Wohnbevölkerung nach sozialen Tatbeständen, die zu einem Einkommensausfall führen	18
1. Die Grundzüge der sozialpolitischen Konzeption zur Sicherung des Lebensunterhalts bei Einkommensausfall	19
a) Die drei Teile der Wohnbevölkerung	19
b) Gliederung der Wohnbevölkerung nach sozialen Tatbeständen	23
2. Die Größe der Bevölkerungsgruppen aufgrund der dargestellten sozialpolitischen Konzeption	30
a) „Dominierende“ soziale Tatbestände	30
b) Die Größe der Bevölkerungsgruppen des Ersten Teils der Wohnbevölkerung	31
c) Die Größe der Bevölkerungsgruppen des Zweiten Teils der Wohnbevölkerung	35
d) Die Größe der Bevölkerungsgruppen des Dritten Teils der Wohnbevölkerung	36
3. Die Größe der Bevölkerungsgruppen im Rahmen des gegenwärtigen Systems der Sozialen Sicherung	39
4. Die Auswirkung der dargelegten sozialpolitischen Konzeption (Soll-Ist-Vergleich)	45
5. Zusammenfassung der wichtigsten Normen der dargestellten sozialpolitischen Konzeption zur Sicherung des Lebensunterhalts bei Einkommensausfall	53
B. Gliederung der Wohnbevölkerung nach sozialen Tatbeständen, die zu zusätzlichen Belastungen führen	56
1. Der soziale Tatbestand Aufziehen und Ausbilden von Kindern	57
2. Der soziale Tatbestand Invalidität	58
3. Der soziale Tatbestand Krankheit	64
4. Der soziale Tatbestand Mutterschaft	68

II. Die finanziellen Konsequenzen aus den sozialen Tatbeständen auf der Grundlage der erarbeiteten sozialpolitischen Konzeption	70
A. Die Aufwendungen zur Sozialen Sicherung bei zusätzlichen Belastungen	71
1. Die Aufwendungen bei Krankheit	73
2. Die Aufwendungen bei Invalidität	74
3. Die Aufwendungen bei Mutterschaft	75
4. Die Aufwendungen für Kinder	76
5. Die Aufwendungen für Ausbildung	78
6. Die Gesamtaufwendungen und ihre Finanzierung	79
B. Die Aufwendungen für soziale Tatbestände, die zu einem Einkommensausfall führen	82
C. Die Sozial- und Abgabenquote in der Bundesrepublik Deutschland	84
D. Die Auswirkungen des dargelegten sozialpolitischen Konzepts ..	95
III. Die Vorausschätzung der Sozialstruktur der Bevölkerung und der Sozialquote der Bundesrepublik Deutschland für 1980	99
A. Die Vorausschätzung der Wohnbevölkerung für 1980	100
B. Die Gliederung der Wohnbevölkerung nach sozialen Tatbeständen, die zu einem Einkommensausfall führen	102
1. Der Erste Teil der Wohnbevölkerung	102
a) Alleinstehende Frauen bzw. Männer mit Kindern unter 15 Jahren	102
b) Invalidität	103
c) Erwerbslosigkeit	104
d) Krankheit	104
e) Zusammenfassung der bisherigen Schätzungen	104
2. Der Zweite Teil der Wohnbevölkerung	105
a) Ausbildung	105
b) Ehefrauen mit Kindern unter 15 Jahren	106
c) Zusammenfassung des Zweiten Teils der Wohnbevölkerung	106
3. Der Dritte Teil der Wohnbevölkerung	107

C. Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen bis 1980	110
D. Die durch soziale Tatbestände eintretenden zusätzlichen Belastungen	117
1. Die Aufwendungen bei Krankheit	117
2. Die Aufwendungen bei Invalidität	117
3. Die Aufwendungen bei Mutterschaft	118
4. Die Aufwendungen bei Kindern	118
5. Die Aufwendungen bei Ausbildung	118
6. Der Anteil der zusätzlichen Belastungen am persönlichen Einkommen zu Faktorkosten 1967 und 1980	119
E. Die Sozialquote in der Bundesrepublik Deutschland 1980	120
IV. Sozialpolitische Perspektiven	123
1. Aufgabe und Ausgestaltung des Sozialbudgets	123
2. Die in den sozialpolitischen Normen enthaltenen Änderungsvorschläge	125
a) Die Erfassung der sozialen Tatbestände und die Abgrenzung des anspruchsberechtigten Personenkreises	125
b) Die Bewertung der Dringlichkeit der sozialen Tatbestände	127
c) Die Finanzierung der Sozialleistungen	129
d) Organisation und Verwaltung	131
3. Einige aus den Normen abzuleitende Grundprinzipien	132
4. Probleme der Entwicklung des Systems der Sozialen Sicherung	136
Anhang zu Abschnitt I. A (Gliederung ⁴ der Wohnbevölkerung nach sozialen Tatbeständen, die zu einem Einkommensausfall führen)	139
Anhang 1 Schätzung einer Quote für Vollwaisen und diesen gleichzustellende Personen	139
Anhang 2 Ermittlung der Zahl der männlichen und weiblichen Invaliden in ausfallenden Vollerwerbskräften ausgedrückt	140
Anhang 3 Schätzung der Krankenstandsquote	144
Anhang 4 Schätzung der Mutterschaftsfälle (April 1967)	145
Anhang 5 Schätzung der Zahl der Ehefrauen (15—60 Jahre) mit Kindern unter 15 Jahren und der Frauen (15—60 Jahre) ohne Kinder unter 15 Jahren unter der Annahme, daß bestimmte andere dominierende soziale Tatbestände vorliegen	148

Zweiter Hauptteil: Einzelbeiträge	152
A. Vorausschätzung der Bevölkerung des Bundesgebietes bis zum Jahr 1980. Von Oberregierungsrat <i>Wilfried Linke</i>	153
B. Grundlagen und die verwaltungsmäßige Organisation des Systems der Sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Von Dipl.-Vw. <i>Sybille-May Lang</i>	158
C. Funktionale Gliederung der Sozialleistungen und ihre Hauptträger im Jahre 1966	176
1. Tatbestand „Kinder“. Von Prof. Dr. <i>Willi Albers</i>	179
2. Tatbestand „Ausbildung der Jugendlichen“. Von Prof. Dr. <i>Willi Albers</i>	183
3. Tatbestand „Ausfall des Ernährers“. Von <i>Alfred Schmidt</i>	186
4. Tatbestand „Invalidität“. Von Dr. <i>Peter Rosenberg</i>	197
5. Tatbestand „Krankheit“. Von Dr. <i>Hanspeter Leikeb</i>	210
6. Tatbestand „Arbeitslosigkeit“. Von Dipl.-Vw. <i>Dieter Clauß</i>	233
7. Tatbestand „Alter“. Von Dr. <i>Detlev Zöllner</i>	236